

Glanz und Elend der deutschen Geschichte

Schlüsselereignisse von 1870 bis 1945

Band 8

Das Märchen von Einigkeit, Recht und Freiheit ...

Band 8/103

Zeittafel der wichtigen historischen Ereignisse von 1918 bis 1926

08.01.1918

USA: US-Präsident Wilson gibt am 8. Januar 1918 in einer Rede vor dem US-Kongreß vierzehn Punkte bekannt, die als zukünftige Richtlinien für die Erhaltung des Weltfriedens dienen sollen.

Später wirft man mehrere Millionen Druckschriften des "14 Punkte-Friedens-Programms" mit Flugzeugen über dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn ab, um den Widerstandswillen der Bevölkerung und der Truppen zu schwächen (x177/85).

10.01.1918

USA: Der deutsche Journalist Bruno Bandulet berichtet später in seinem Buch "Als Deutschland Großmacht war" über ein gemeinsames Gebet der Abgeordneten des US-Kongresses während der Eröffnung der neuen Sitzungsperiode am 10. Januar 1918 (x847/...): >>Du weißt, O Herr, daß wir in einem Kampf auf Leben und Tod stehen, mit einer der schändlichsten, gemeinsten, gierigsten, geizigsten, blutdürstigsten, wollüstigsten und tückischsten Nationen, die jemals die Seiten der Geschichte entehrt haben.

Wir bitten Dich, entblöße Deinen mächtigen Arm und schlage zurück das große Pack hungriger, wölfischer Hunnen, von deren Fängen Blut und Geronnenes tropfen.

Und Dir sei Lob immerdar durch Jesus Christus, Amen.<<

13.01.1918

Deutsches Reich: Der deutsche Nationalökonom und Soziologe Max Weber schreibt am 13. Januar 1918 über die geplante Frühjahrsoffensive, die endlich die Entscheidung im Westen bringen soll (x267/282-283): >>Die große Offensive im Westen ist beschlossen; die Verluste für uns sind auf 600.000 Tote allein (!) kalkuliert. ...

Politisch ist das hier ein Irrenhaus, und die verständigen Leute sind machtlos. ...

Was im Osten zustande kommt (Brest-Litowsk), weiß niemand ... Ludendorff ist in allem Nichtmilitärischen völlig blind. ...<<

15.01.1918

Großbritannien: Der britische Premierminister Lloyd George unterstützt am 15. Januar 1918 die polnischen Gebietsforderungen und definiert Polen wie folgt (x064/125): >>... umfassend all jene wahrhaft polnischen Elemente, die wünschen, Teil Polens zu werden ...<<

20.01.1918

Rußland: Lenin rechtfertigt am 20. Januar 1918 die deutsch-russischen Friedensverhandlungen (x191/20): >>Indem wir einen Separatfrieden schließen, befreien wir uns ... für den gegebenen Augenblick ... von beiden einander bekämpfenden imperialistischen Gruppen, nutzen ihre Feindschaft und ihren Krieg ... aus, bekommen für eine gewisse Periode die Hände frei, um die sozialistische Revolution fortzusetzen und zu festigen.<<

Januar 1918

Ententemächte: In England und Frankreich übernehmen Anfang 1918 Lloyd George und Georges Clemenceau die Leitung des Krieges (Oberbefehl: Frankreich).

Der britische Premierminister David Lloyd George (Mitglied des Obersten Kriegsrates der Entente) vertritt die bedingungslose "Knock-out-Methode" (x041/68).

Britische und französische Befürworter eines Verständigungsfriedens werden damals kurzerhand verhaftet (x054/184).

09.02.1918

Ostkrieg: Das Deutsche Reich schließt mit der Ukraine am 9. Februar 1918 einen Friedensvertrag (sogenannter "Brotfrieden"). Die Ukraine erhält äußerst günstige Westgrenzen und Autonomie-Zusagen für Ostgalizien. Die Mittelmächte sollen dafür Getreidelieferungen bekommen (x092/760).

18.02.1918

Ostkrieg: Nach dem Scheitern der deutsch-russischen Friedensverhandlungen greifen die deutschen Truppen am 18. Februar 1918 erneut an.

24.02.1918

Estland: Nach erfolgreichen Freiheitskämpfen gegen die Bolschewisten entsteht am 24. Februar 1918 die Republik Estland (Hauptstadt = Reval). Estland wird aus den russischen Provinzen Estland und Nordlivland gegründet.

03.03.1918

Ostkrieg: Die sowjetisch-russische Regierung kapituliert am 3. März 1918 und erkennt das "deutsche Friedensdiktat" von Brest-Litowsk an.

Infolge der Kriegsmüdigkeit der russischen Soldaten und der bevorstehenden Kämpfe gegen die "Weiße Armee" (russische Gegenrevolution bzw. Bürgerkrieg) schließen die Kommunisten schließlich nach schwierigen Friedensverhandlungen notgedrungen den "russisch-deutschen Frieden um jeden Preis". Sowjet-Rußland verzichtet auch auf seine bisherigen Hoheitsrechte in Polen, Litauen und in Kurland. Die Ukraine und Finnland werden als selbständige Staaten anerkannt, während Estland und Lettland zunächst deutsche Besatzungsgebiete bleiben.

Rußland wird danach durch einen verheerenden Bürgerkrieg verwüstet. Der russische Bürgerkrieg von 1918-20 und während des Krieges auftretende Epidemien fordert mindestens 6,0 Millionen Todesopfer (x076/287).

21.03.1918

Westkrieg: Die Oberste Heeresleitung (OHL) ordnet am 21. März 1918 an der Westfront eine Reihe von Offensiven an, um den "Siegfrieden" durchzusetzen.

Juni 1918

Westkrieg: Im Verlauf der letzten großen deutschen Westoffensive (März bis Juni 1918) können die deutschen Truppen (200-220 Divisionen mit 3,5-4,0 Millionen Soldaten) bei Amiens und an der Aisne erstmalig im März 1918 durch die feindlichen Fronten brechen (x041/71, x065/366). Aufgrund fehlender "Beweglichkeit", Treibstoff- und Munitionsmangel sowie totaler Erschöpfung müssen die deutschen Truppen im Juni 1918 jedoch alle eroberten Stellungen wieder aufgegeben und den Rückzug hinter die bisherigen Frontlinien antreten.

Rußland: Im Juni 1918 landen die ersten US-Marinetruppen in Murmansk, um die Gegner der Bolschewisten zu unterstützen.

Der Chef der Tscheka (Lenins geheime Staatspolizei, die nach der "Oktoberrevolution" von 1917-22 unter diesem Namen operiert) berichtet im Juni 1918 (x243/126): >>... Wir treten für den organisierten Terror ein. ... Terror ist in Zeiten der Revolution eine absolute Notwendigkeit. ... Die Tscheka ist verpflichtet, die Revolution zu verteidigen und den Gegner zu vernichten, auch wenn das Schwert manchmal die Köpfe von Unschuldigen trifft. ...<<

04.07.1918

USA: US-Präsident Wilson erklärt am 4. Juli 1918, daß die neuen Grenzen auch die Interessen von ethnischen Gruppen und die Volkszugehörigkeit berücksichtigen müssen (x028/41).

10.07.1918

Sowjet-Rußland: Am 10. Juli 1918 wird die erste Verfassung der Russischen Sozialistischen Föderativen Sowjetrepublik (RSFSR) angenommen.

17.07.1918

Sowjet-Rußland: Lenin läßt am 17. Juli 1918 den letzten russischen Zaren Nikolaus II. Alexandrowitsch Romanow (1868-1918) mit seiner gesamten Familie in Jekaterinburg erschießen (x080/178).

Lenin erklärt später, daß der Terror für das kommunistische System in manchen Situationen dringend erforderlich ist (x099/58): >>... Es ist unsere Pflicht als Kommunisten alle Kampf-
formen zu beherrschen ... und unsere Taktik jeweils der Lage anzupassen. ...

Die eigenen Hände im voraus zu binden, dem gegenwärtig besser bewaffneten Feind offen zu verkünden, ob und wann wir beginnen, ist Dummheit, aber keine Revolution. ...

Der Terror ist eine nützliche, ja in manchen Augenblicken eine lebenswichtige militärische Operation. ...<<

18.07.1918

Westkrieg: Mit ausgeruhten, frischen Truppen (unterstützt von 9 nordamerikanischen Divisionen) und unerschöpflichen Kriegsmaterialvorräten beginnen die Ententetruppen am 18. Juli 1918 eine großangelegte Gegenoffensive, aber die abgekämpften deutschen Kampfverbände wehren sich erbittert.

08.08.1918

Westkrieg: Nach harten Kämpfen brechen am 8. August 1918 etwa 450 britische und nordamerikanische Panzer bei Amiens durch die deutsche Front (x041/71). Die deutschen Truppen ziehen sich danach in schweren Abwehrschlachten auf die Antwerpen-Maas-Stellungen zurück, die man bis zum Kriegsende halten kann.

Ludendorff bezeichnet den 8. August 1918 später als den "Schwarzen Tag des deutschen Heeres".

14.08.1918

Westkrieg: Da die drohende Niederlage unabwendbar und die Fortführung des Krieges aussichtslos ist, drängt die Oberste Heeresleitung den Kaiser und die deutsche Reichsregierung am 14. August 1918, Friedensverhandlungen einzuleiten (x099/44).

Österreich-Ungarn: Gemäß alter Habsburger Tradition versucht der österreichische Kaiser Karl I. noch rechtzeitig, das "sinkende Schiff" zu verlassen. Er bittet US-Präsident Wilson am 14. August 1918 um separate Friedensverhandlungen, aber alle österreichischen Versprechungen und Geheimverhandlungen sind letzten Endes vergeblich (x041/72).

05.09.1918

Sowjet-Rußland: Lenin fordert am 5. September 1918 die Einrichtung von "Konzentrationslagern" und "summarische Erschießungen".

Die Tschecha (von 1917-1922 staatliche Geheimpolizei der Bolschewisten) richtet danach innerhalb von 2 Monaten etwa 10.000-15.000 Menschewiken, Adelige, Offiziere, Polizisten, Verwaltungsbeamte und sonstige "Staatsfeinde" hin (x087/125).

14.09.1918

USA: US-Präsident Wilson lehnt separate Friedensverhandlungen mit Österreich-Ungarn am 14. September 1918 ab (x041/72).

19.09.1918

Sowjet-Rußland: Der bolschewistische Parteiführer Grigorij Sinowjew (1883-1936, eigentlicher Name: Hirsch Apfelbaum, hingerichtet) fordert am 19. September 1918 in der Zeitung

"Sernernaja Kommuna", daß von den 100 Millionen Einwohnern Rußlands etwa 10 Millionen durch den eigenen sozialistischen Terror vernichtet werden müssen (x046/189, x087/125).

26.09.1918

Frankreich: Masaryk (Staatspräsident) und Benesch (Außenminister) bilden am 26. September 1918 in Paris eine provisorische tschechoslowakische Regierung.

Ententemächte: Frankreich, England, Italien und die USA erkennen am 26. September 1918 in Pittsburg die Selbständigkeit der Tschechoslowakei an.

September 1918

Sowjet-Rußland: Im September 1918 kämpfen etwa 900.000 Europäer, Japaner und Nordamerikaner sowie weißrussische und mongolische Truppen gegen die Bolschewisten (x068/190).

03.10.1918

Westkrieg: Die deutsche Heeresleitung (Generalfeldmarschall von Hindenburg) teilt der deutschen Regierung am 3. Oktober 1918 per Telegramm den bevorstehenden Zusammenbruch mit (x191/21-22).

Deutsches Reich: Prinz Max von Baden (1867-1929) wird am 3. Oktober 1918 zum Reichskanzler ernannt. Er bildet danach eine Regierung der Mehrheitsparteien (Sozialdemokraten, Links- und Nationalliberale, Zentrum).

Der letzte Reichskanzler des deutschen Kaiserreiches, Prinz Max von Baden, unterbreitet US-Präsident Wilson in der Nacht vom 3. zum 4. Oktober 1918 ein deutsches Waffenstillstandsangebot, auf der Grundlage des 14-Punkte-Programms (x243/12).

04.10.1918

Österreich-Ungarn: Österreich-Ungarn tritt dem deutschen Waffenstillstandsangebot am 4. Oktober 1918 bei.

08.10.1918

USA: US-Präsident Wilson lehnt am 8. Oktober 1918 das deutsche Waffenstillstandsangebot und jegliche Friedensverhandlungen ab (x243/12): >>... (Kein) Waffenstillstand ... solange die fremden Heere auf (fremdem) Boden stehen. ...<<

13.10.1918

Österreich-Ungarn: Der Bund der Deutschen in Böhmen protestiert am 13. Oktober 1918 (x206/25): >>Die deutschen Gebiete in Böhmen dürfen nie und nimmer einem tschechoslowakischen Staat einverleibt werden ...<<

14.10.1918

Westkrieg: Trotz der ausweglosen militärischen Lage weigert sich die deutsche Heeresleitung am 14. Oktober 1918, eine Kapitulation ohne verbindliche Zusagen abzuschließen.

17.10.1918

Österreich-Ungarn: Als Ungarn nachträglich über die österreichischen Geheimverhandlungen vom 14. September 1918 informiert wird, kommt es am 17. Oktober 1918 zum endgültigen Bruch mit Österreich.

Ungarn proklamiert am 17. Oktober 1918 die Unabhängigkeit und am 16.11.1918 die Gründung der Republik Ungarn (x041/72).

23.10.1918

USA: US-Präsident Wilson fordert in der dritten Note vom 23. Oktober 1918 den Rücktritt des deutschen Kaisers, um Friedensverhandlungen zu ermöglichen (x243/12).

24.10.1918

Deutsches Reich: Am 24. Oktober 1918 wird in Preußen das seit 1849 gültige Dreiklassenwahlrecht aufgehoben und durch ein "gleiches Wahlrecht" ersetzt.

Westkrieg: Nach dem Abzug der ungarischen Truppen brechen am 24. Oktober 1918 die italienischen Truppen an der unteren Piave (Fluß in Norditalien) durch die österreichische Front.

28.10.1918

CSR: Die Tschechoslowakische Republik (Tschechoslowakei) bzw. Ceskoslovenska Republika (CSR) wird am 28. Oktober 1918 offiziell in Prag gegründet.

30.10.1918

Osmanisches Reich: Nach Zerschlagung der türkischen Palästinafront gibt das Osmanische Reich den erbitterten Widerstand auf und schließt am 30. Oktober 1918 einen Waffenstillstand.

03.11.1918

Deutsches Reich: Matrosen der Kriegsmarine rufen am 3. November 1918 in Kiel zum Aufstand auf, der in den folgenden Tagen auch auf viele große deutsche Städte übergreift.

Der russische Schriftsteller Nicolai Starikow schreibt später über die deutsche Revolution im November 1918 (x337/147): >>Warum also fand die Revolution statt? Weil sie in Gang gesetzt wurde.

Die gleichen Kräfte, die das russische Reich im Februar und Oktober (1917) zu Boden warfen, standen nun bereit, seinen zweiten geopolitischen Rivalen zu begraben - das Reich Kaiser Wilhelms. Und begraben haben sie es! Der künstliche Zusammenbruch Deutschlands schuf den fruchtbaren Boden für die Nazis. ...<<

Österreich: Österreich und die Ententemächte schließen am 3. November 1918 einen Waffenstillstand (x041/77). Damit beendet Österreich den Ersten Weltkrieg genauso eigenmächtig wie es den Krieg eröffnet hatte.

05.11.1918

Frankreich: Die deutsche Waffenstillstandskommission wird am 5. November 1918 durch Marschall Foch empfangen.

07.11.1918

Deutsches Reich: In Berlin verlangt die SPD am 7. November 1918 den sofortigen Rücktritt des Kaisers.

In München bricht am 7. November 1918 eine Revolution aus. Als in München ein Soldaten-, Arbeiter- und Bauernrat gebildet wird, flieht der König von Bayern.

08.11.1918

Deutsches Reich: Der radikale USPD-Politiker Kurt Eisner (1867-1919) proklamiert am 8. November 1918 in München die Räterepublik Bayern.

Der Arbeiter- und Soldatenrat in Berlin fordert am 8. November 1918 die Einführung eines Räterestaates (x243/19): >>Wir fordern nicht Abdankung einer Person, sondern (die) Republik! Die sozialistische Republik mit allen ihren Konsequenzen. ...

Heraus aus den Betrieben, heraus aus den Kasernen! ...<<

Der damalige Kölner Erzbischof Felix Kardinal von Hartmann (1851-1919, ein persönlicher Freund des deutschen Kaisers Wilhelm II.) schreibt am 8. November 1918 an den damaligen Münchener Erzbischof Eugenio Pacelli, den späteren Papst Pius XII. (x340/116): >>Seine Majestät der Kaiser läßt mir soeben mitteilen, daß nach ihm gestern zugegangenen Nachrichten der Groß-Orient beschlossen habe, zunächst alle Souveräne in erster Linie ihn, den Kaiser, abzusetzen etc. und schließlich eine Weltrepublik unter Führung des amerikanischen Großkapitals auf den Trümmern der bisherigen bürgerlichen Gesellschaft aufzurichten. Die deutschen Freimaurer seien dem Kaiser treu (was sehr zu bezweifeln ist!) und hätten ihn das wissen lassen. ...

Ich habe geglaubt, verpflichtet zu sein, dies Euer Excellenz zur Kenntnis z bringen, und muß Eurem weisen Ermessen überlassen, ob ihr die Mitteilung nach Rom weitergeben wollt. Das stürmische Verlangen der Sozialdemokraten, der Kaiser solle abdanken, gibt der Nachricht eine gewisse Bestätigung. ...<<

Frankreich: Die deutsche Waffenstillstandskommission (Verhandlungsführer: Matthias Erz-

berger, ab 1919 Finanzminister, wird später als "Novemberebrecher" von Rechtsradikalen ermordet) verhandelt vom 8. bis zum 11. November 1918 in Compiègne (französische Stadt an der Aisne) über die Waffenstillstandsbedingungen.

09.11.1918

Deutsches Reich: In Berlin bricht eine Revolution aus. Am Morgen ruft der Berliner Arbeiter- und Soldatenrat zum Generalstreik auf. Trotz Massendemonstrationen von Arbeitern und Soldaten erhält das Militär um 13 Uhr Schießverbot.

Reichskanzler Prinz Max von Baden gibt am 9. November 1918 eigenmächtig, ohne die Zustimmung des Kaisers, den doppelten Thronverzicht des Kaisers bekannt und tritt danach zurück. Reichskanzler Prinz Max von Baden verhindert mit seiner eigenmächtigen Verkündung nicht nur den Plan des Kaisers, wenigstens die preußische Königswürde zu retten, sondern er fördert außerdem die schnelle Ausbreitung der gewaltsamen Novemberrevolution in Berlin und im gesamten Reich.

Philipp Scheidemann (1865-1939, SPD-Politiker, emigriert 1933) verkündet am 9. November 1918, um 14.00 Uhr, die Bildung der vorläufigen "Deutschen Republik" und überträgt die Regierungsgeschäfte an den SPD-Vorsitzenden Friedrich Ebert (x191/25).

Die Unabhängigen Sozialdemokraten (der Spartakusbund und andere radikale Gruppen) verlangen am 9. November 1918 die Errichtung eines Rätestaates nach dem Vorbild Sowjet-Rußlands. Karl Liebknecht, Rosa Luxemburg und Karl Radek, die tatkräftigen und zielbewußten Anführer der Spartakisten, fordern die sofortige Verstaatlichung der gesamten Wirtschaft.

10.11.1918

Deutsches Reich: Kaiser Wilhelm II. flieht am 10. November 1918 nach Holland. Alle deutschen Landesfürsten treten anschließend widerstandslos zurück.

Die Spartakisten rufen am 10. November 1918 in Berlin zum Sturz der "Deutschen Republik" auf (x073/100-101).

General Wilhelm Groener (1867-1939, seit Oktober 1918 Nachfolger Ludendorffs als Generalquartiermeister der Obersten Heeresleitung, leitet nach dem Kriegsende die Rückführung und Demobilisierung des deutschen Heeres) führt am 10. November 1918 geheime Verhandlungen mit Friedrich Ebert.

11.11.1918

Westkrieg: Nach ausdrücklicher Zustimmung der deutschen Heeresleitung unterzeichnen die deutschen Unterhändler am 11. November 1918, um 11.55 Uhr, ein Waffenstillstandsabkommen, daß wesentliche Vereinbarungen des nordamerikanischen "14 Punkte-Friedens" enthält. Danach schweigen an den europäischen Fronten die Waffen.

Deutsches Reich: Die provisorische Reichsregierung veröffentlicht am 11. November 1918 folgenden Erlaß (x243/20): >>Die Staatsbehörden und die Chefs der Reichsbehörden sind von der Reichsregierung mit der vorläufigen Weiterführung der Geschäfte beauftragt worden.

Das Eindringen unbefugter Personen in die Geschäftsräume der Reichsbehörden und die Übernahme amtlicher Geschäfte durch solche Personen ist nicht gestattet. ...<<

Österreich: Kaiser Karl I. geht am 11. November 1918 in die Schweiz ins Exil.

Der provisorische österreichische Staatsrat erklärt die Republik Österreich am 11. November 1918 zum Bestandteil der Deutschen Republik (x034/10).

Polen: Nach den "polnischen Teilungen" von 1772, 1793 und 1795 erfolgt am 11. November 1918 die Neugründung des polnischen Staates bzw. der Republik Polen (x051/447).

12.11.1918

Österreich: Die provisorische österreichische Nationalversammlung nimmt am 12. November 1918 ein neues Verfassungsgesetz an.

Artikel I der vorläufigen österreichischen Verfassung lautet (x063/525): >>Deutsch-Österreich ist ein Bestandteil der Deutschen Republik. ...<<

Spätere Volksabstimmungen ergeben überwältigende Mehrheiten für den Anschluß an das Deutsche Reich.

14.11.1918

Afrika: In Deutsch-Ostafrika schließen die letzten deutschen Truppen (Kommandeur: Generalmajor Paul von Lettow-Vorbeck, 1870-1964) am 14. November 1918 eine Waffenstillstandsvereinbarung.

Während der Kämpfe um die deutschen Kolonien (vom 7.11.1914 bis zum 14.11.1918) setzten die Briten und Japaner über 120.000 Soldaten gegen das zahlenmäßig schwache deutsche Ostafrika-Korps ein (nur 155 deutsche Soldaten und rund 4.200 ostafrikanische Soldaten). Die deutschen Truppen verteidigten sich jedoch äußerst geschickt. Bis zum Kriegsende konnten die überlegenen Angreifer das deutsche Ostafrika-Korps, daß von tapferen und treuen afrikanischen Hilfstruppen unterstützt wurde, nicht entscheidend besiegen (x041/67).

16.11.1918

Ungarn: Am 16. November 1918 erfolgt die Gründung der Ungarischen Republik.

18.11.1918

Lettland: Nach dem Sieg der deutsch-lettischen Landwehren gegen die Bolschewisten gründet man am 18. November 1918 die Republik Lettland (Hauptstadt = Riga).

28.11.1918

Niederlande: Kaiser Wilhelm II. dankt im holländischen Exil am 28. November 1918 ab, um anständige, gerechte Friedensverhandlungen nach den "Vierzehn Punkten" Wilsons zu ermöglichen.

Die handschriftlich unterzeichnete Abdankungsurkunde des Kaisers vom 28. November 1918 lautet wie folgt (x979/...): >>Ich verzichte hierdurch für alle Zukunft auf die Rechte an der Krone Preußens und die damit verbundenen Rechte an der deutschen Kaiserkrone.

Zugleich entbinde ich alle Beamten des Deutschen Reiches und Preußens sowie alle Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Marine, des Preußischen Heeres und der Truppen der Bundeskontingente des Treueeides, den sie Mir als ihrem Kaiser, König und Obersten Befehlshaber geleistet haben.

Ich erwarte von ihnen, daß sie bis zur Neuordnung des Deutschen Reichs den Inhabern der tatsächlichen Gewalt in Deutschland helfen, das Deutsche Volk gegen die drohenden Gefahren der Anarchie, der Hungersnot und der Fremdherrschaft zu schützen.<<

01.12.1918

Jugoslawien: Am 1. Dezember 1918 entsteht aus dem Königreich Serbien, Montenegro und verschiedenen österreichisch-ungarischen Gebietsteilen das neue "Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen".

06.12.1918

Deutsches Reich: Als alle deutschen Truppen ihre Waffen niedergelegt haben, verstärken die Siegermächte am 6. Dezember 1918 die Seeblockade auch im Ostsee-Raum, um das Deutsche Reich systematisch auszuhungern.

19.12.1918

Deutsches Reich: Am 19. Dezember 1918 stimmt der Reichskongreß der Arbeiter- und Soldatenräte in Berlin über die Streitfrage ab: "Rätestaat oder demokratische Republik?"

Der Kongreß entscheidet sich schließlich am 19. Dezember 1918 mit 400 gegen 50 Stimmen für die Einberufung einer Nationalversammlung (x059/49).

20.12.1918

Frankreich: Die französische Regierung lehnt am 20. Dezember 1918 die geforderte Volksabstimmung im Sudetenland ab. England schließt sich im Januar 1919 an.

30.12.1918

Deutsches Reich: Unter Leitung des deutsch-sowjetischen Politikers Karl Radek beschließen

die Delegierten des Spartakusbundes am 30. Dezember 1918 die Gründung der Kommunistischen Partei Deutschlands (KPD). Den KPD-Vorsitz übernimmt Wilhelm Pieck (1876-1960, später Präsident der DDR).

Dezember 1918

Deutsches Reich: Polnische Truppen besetzen im Dezember 1918 die preußische Provinz Posen. Die polnischen Aufstände in West- und Ostpreußen sowie Oberschlesien scheitern zunächst (x064/126).

Der spätere Außenminister Walther Rathenau kündigt bereits im Dezember 1918 in einem offenen Brief den Zweiten Weltkrieg an (x337/150): >>Wer Deutschland in 20 Jahren besuchen wird, das Deutschland, das er als eines der schönsten Länder der Erde gekannt hatte, wird fühlen, wie sein Herz in Trauer und Scham versinkt. ...

Die deutschen Städte werden nicht gerade Ruinen sein; sie werden halbtote Steinblöcke sein, die zum Teil noch von verelendeten, verhärmten Wesen bewohnt werden. ... Das Land wird unter Füßen zertrampelt, die Wälder umgehauen sein, die wenigen Felder werden eine miserable Ernte aufweisen, Häfen, Eisenbahnen, Kanäle werden ruiniert und verfallen sein, und überall werden noch mächtige Bauten aus der Vergangenheit stehen, zerbröckelnde Erinnerungen an das Zeitalter der Größe. ...

Der deutsche Geist, der einst für die Welt gesungen und gedacht hatte, wird der Vergangenheit angehören, und das Volk, das heute immer noch jung und stark und von Gott für das Leben geschaffen ist, wird nur noch im Zustand lebender Toter existieren. ...<<

Österreich: Tschechische Truppen marschieren 1918/1919 in die sudetendeutschen Gebiete ein und vertreiben die deutsch-böhmisch-mährische Regierung (x184/19).

05.01.1919

Deutsches Reich: Am 5. Januar 1919 entschließen sich die russisch-sowjetisch gelenkten Kommunisten schließlich, unter Führung von Karl Liebknecht (1871-1919) und Rosa Luxemburg (1870-1919), die proletarische Diktatur gewaltsam zu erzwingen. Als die Kommunisten nach heftigen Straßenkämpfen die Berliner Reichskanzlei angreifen, läßt Gustav Noske (1868-1946, SPD-Politiker, 1918/1919 Oberbefehlshaber der Freikorps) Freiwilligenverbände des deutschen Heeres in Berlin einrücken, um den bewaffneten Aufstand des linksradikalen Spartakusbundes vom 5.01. bis zum 15.01.1919 blutig niederzuschlagen.

15.01.1919

Deutsches Reich: Im Deutschen Reich, daß bisher fast keine politischen Morde kannte (Ausnahme: Ermordung Wallensteins), ereignen sich während des Spartakusaufstandes erstmalig politische Morde. Die KPD-Führer Liebknecht und Luxemburg werden am 15. Januar 1919 in Berlin verhaftet und von Regierungssoldaten ermordet.

Im Verlauf des Spartakusaufstandes kommen etwa 1.200 Menschen um (x122/433).

18.01.1919

Frankreich: Am 18. Januar 1919 werden in Paris die "Friedensverhandlungen" für den Ersten Weltkrieg eröffnet. An den Verhandlungen, die von Januar bis April 1919 geführt werden, nehmen zwar die Vertreter aus 27 Siegermächten teil, aber die Entscheidungen fällt schließlich nur der "Rat der Großen Vier" (der französische Ministerpräsident Georges Clemenceau, der britische Premierminister David Lloyd George, US-Präsident Thomas W. Wilson und der italienische Ministerpräsident Vittorio E. Orlando, 1860-1952) bzw. der "Rat der Großen Drei" (ohne Orlando). Die besiegten Staaten der "Mittelmächte" (Deutsches Reich, Österreich-Ungarn, Osmanisches Reich und Bulgarien) und Sowjet-Rußland schließt man von allen Verhandlungen aus.

19.01.1919

Deutsches Reich: Am 19. Januar 1919 findet die Wahl zur Nationalversammlung statt. Bei dieser Wahl, bei der erstmals auch Frauen wählen dürfen, erhalten SPD, Zentrum und DDP

mit 341 von 423 Sitzen mehr als 80 % der Mandate (x059/49, x149/36).

29.01.1919

Deutsches Reich: In Wilhelmshaven wird am 29. Januar 1919 ein kommunistischer Aufstand nach harten Kämpfen niedergeschlagen.

Januar 1919

Deutsches Reich: Die Inflation, die bereits während des Ersten Weltkrieges beginnt, führt zur Entwertung der deutschen Währung. Im Januar 1919 beträgt der Wertverlust gegenüber 1914 bereits 52,08 % (x149/42).

11.02.1919

Deutsches Reich: Die republikanischen Parteien (Sozialdemokraten, Zentrum und Demokratische Partei) wählen Friedrich Ebert am 11. Februar 1919 in Weimar zum Reichspräsidenten. Die Nationalversammlung tagt damals in Weimar, weil in Berlin vielerorts noch schwere Unruhen herrschen.

13.02.1919

Deutsches Reich: SPD, Zentrum und DDP bilden am 13. Februar 1919 in Weimar eine Koalitionsregierung. Die sogenannte Weimarer Koalition wählt danach Philipp Scheidemann zum Ministerpräsident.

21.02.1919

Deutsches Reich: Kurt Eisner (1867-1919, ein radikaler USPD-Politiker, seit 1918 bayerischer Ministerpräsident) wird am 21. Februar 1919 durch den rechtsradikalen Graf Anton von Arco (1897-1945, österreichischer Staatsbürger) ermordet.

03.03.1919

Großbritannien: Die Siegermächte verstärken am 3. März 1919 ihre Seeblockade im Ostseeraum, um das Deutsche Reich systematisch auszuhungern.

06.03.1919

Sowjet-Rußland: Die Komintern (Kommunistische Internationale) faßt während des Gründungskongresses der III. Internationale vom 2. bis zum 6. März 1919 in Moskau alle kommunistischen Parteien Europas straff zusammen und erteilt ihnen verbindliche Anweisungen (x069/141).

In diesen Anweisungen heißt es (x256/59): >>>Die Kommunistische Internationale stellt sich zum Ziel: auch mit den Waffen in der Hand, für den Sturz der internationalen Bourgeoisie und für die Schaffung einer internationalen Sowjetrepublik ... zu kämpfen. Die Kommunistische Internationale stellt sich die Befreiung der Werktätigen der ganzen Welt zur Aufgabe. In den Reihen der Kommunistischen Internationale vereinigen sich brüderliche Menschen weißer, gelber, schwarzer Hautfarbe – die Werktätigen der ganzen Erde.<<<

Lenin bezeichnet die Gründung der III. Internationale (Komintern) als die "Vorstufe der internationalen Republik der Sowjets, des Weltsieges des Kommunismus" (x041/80).

08.03.1919

Deutsches Reich: Der Generalstreik in Berlin und in Thüringen wird am 8. März 1919 nach erbitterten Kämpfen abgebrochen. Die Kämpfe fordern etwa 1.000 Todesopfer (x034/38).

14.03.1919

Österreich: Die österreichische Nationalversammlung spricht sich am 14. März 1919 für den Anschluß an das Deutsche Reich aus.

März 1919

USA: Erst nachdem sich der US-Politiker Herbert Hoover (1874-1964, von 1929-33 nordamerikanischer Präsident) verstärkt für Deutschland einsetzt, dürfen Ende März 1919 wenigstens einige Schiffe der deutschen Fischfangflotte auslaufen.

06.04.1919

Deutsches Reich: In München verjagen Kommunisten am 6./7. April 1919 die bayerische

Landesregierung und bilden eine Rätediktatur.

28.04.1919

Frankreich: Die Satzung des Völkerbundes wird am 28. April 1919 durch die Vollversammlung der Versailler Friedenskonferenz angenommen und schließlich am 28. Juni 1919 von den Gründerstaaten unterzeichnet. Sie wird damit ein Bestandteil des Versailler Vertrages.

07.05.1919

Frankreich: Am 7. Mai 1919 übergibt Clemenceau den deutschen Bevollmächtigten das 455 Seiten umfassende Vertragswerk der Pariser Friedenskonferenz zur Prüfung (x069/119).

11.05.1919

Deutsches Reich: Der evangelische Theologe Otto Dibelius (1880-1967, seit 1945 Bischof) erklärt am 11. Mai 1919 während einer Predigt in Berlin (x340/188): >>Ein Volk, das seinem eigenen Heere den Dolch in den Rücken gestoßen hat, das seine Brüder und Schwestern preisgegeben hat, um den Feinden im leichtsinnigen Vertrauen die Friedenshand hinstrecken, ein Volk, das seine furchtbare Niederlage mit Streiks und Tanzvergnügen feiert ... ein solches Volk hat ein hartes Gericht verdient von den Händen eines gerechten Gottes. ...<<

12.05.1919

Deutsches Reich: Während einer Sitzung der deutschen Nationalversammlung lehnt die SPD-Fraktion am 12. Mai 1919 die Friedensbedingungen als unannehmbar ab.

26.05.1919

Frankreich: Nach Bekanntgabe der französisch-britischen Friedensbedingungen treten am 26. Mai 1919 neun Mitglieder der US-Friedensdelegation bestürzt zurück.

Mai 1919

Deutsches Reich: Nach monatelangen schweren Kämpfen (mit über 3.000 Toten) setzen sich die bayerischen Freikorps im Mai 1919 durch und schlagen den Aufstand der Kommunisten in München nieder (x090/258).

07.06.1919

Österreich: Die österreichische Nationalversammlung protestiert am 7. Juni 1919 gegen die Friedensbedingungen von Saint-Germain-en-Laye bzw. gegen das "Todesurteil für Deutsch-Österreich" (x034/52): >>... Wir werden uns wieder erheben zu neuem Leben und uns eingliedern als freier Staat in die große Deutsche Republik.<<

14.06.1919

Deutsches Reich: Die Delegierten des 8. Pazifistenkongresses lehnen am 14. Juni 1919 die harten Friedensbedingungen gegen Deutschland ab, obwohl sie die deutsche Kriegsschuld anerkennen.

16.06.1919

Deutsches Reich: Als die deutsche Nationalversammlung die Unterzeichnung des Friedensvertrages verweigert, fordern die Siegermächte am 16. Juni 1919 ultimativ die bedingungslose Anerkennung (innerhalb von 5 Tagen) und drohen mit der sofortigen Besetzung des gesamten Deutschen Reiches sowie Fortsetzung der Hungerblockade.

17.06.1919

Deutsches Reich: Die politisch-satirische Zeitschrift "Simplicissimus" (1896 in München gegründet) schreibt am 17. Juni 1919: >>... Als US-Präsident Wilson in den Himmel kommt, fragt ihn Gott: Thomas Woodrow Wilson, wo sind deine 14 Punkte? - Keine Aufregung, oh Lord, deine 10 Gebote haben wir auch nicht gehalten!<<

20.06.1919

Deutsches Reich: Da der Reichskanzler und der Reichsaußenminister sowie alle DDP-Minister die Friedensbedingungen entschieden ablehnen, tritt die deutsche Reichsregierung am 20. Juni 1919 zurück. Reichspräsident Ebert bleibt trotz seiner ablehnenden Haltung im Amt.

Die SPD-Fraktion beschließt danach am 20. Juni 1919, die Versailler Friedensbedingungen anzunehmen.

21.06.1919

Deutsches Reich: Am 21. Juni 1919 läßt der deutsche Konteradmiral Ludwig von Reuter (1869-1943) bei Scapa Flow (Bucht in den Orkneyinseln) die von den Briten internierte deutsche Kriegsflotte (6 Schlachtkreuzer, 10 Linienschiffe, 8 kleine Kreuzer und 50 Zerstörer) von den deutschen Besatzungsmitgliedern versenken, obgleich die deutschen Kriegsschiffe an die Siegermächte ausgeliefert werden sollen.

22.06.1919

Deutsches Reich: Die Mehrheit der Nationalversammlung ist am 22. Juni 1919 unter Vorbehalten (Kriegsschuldfrage und Auslieferung von Deutschen an die Siegermächte) bereit, den Friedensvertrag zu unterzeichnen. DNVP, DVP und die meisten DDP-Abgeordneten lehnen den Friedensvertrag ab (x149/38). Das Abstimmungsergebnis lautet schließlich am 22. Juni 1919: 237 Ja-, 138 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen (x034/55).

28.06.1919

Frankreich: Aufgrund der Drohung der Siegermächte, den Krieg erneut zu eröffnen und nach Deutschland einzumarschieren, unterzeichnen die deutschen Delegierten schließlich am 28. Juni 1919 den von den Siegern allein ausgehandelten und diktierten "Versailler Friedensvertrag".

03.07.1919

Deutsches Reich: Am 3. Juli 1919 stimmen die Abgeordneten der 1. Deutschen Republik mit großer Mehrheit für die Reichsfarben Schwarz-Rot-Gold (x063/535).

09.07.1919

Deutsches Reich: Die Nationalversammlung bestätigt am 9. Juli 1919 mit 208 gegen 115 Stimmen (DNVP, DVP und die Mehrheit der DDP) die Versailler Friedensbedingungen. Die Urkunde wird danach von Reichspräsident Ebert unterzeichnet und nach Paris geschickt.

12.07.1919

Deutsches Reich: Am 12. Juli 1919 heben die Alliierten die Hungerblockade gegen das Deutsche Reich auf.

Im Verlauf der planmäßigen Hungerblockade (November 1918 bis Juli 1919) verhungern mehr als 300.000 wehrlose deutsche Zivilisten (x063/521).

Der deutsche Schriftsteller Erich Mühsam (1878-1934, ein Anführer der Münchner Räterepublik) wird am 12. Juli 1919 in München zu 15 Jahren Haft verurteilt.

31.07.1919

Deutsches Reich: Am 31. Juli 1919 beschließt die deutsche Nationalversammlung bzw. die Weimarer Koalition (Sozialdemokraten, Demokraten und die Zentrumspartei) nach langen Beratungen in Weimar mit 262 gegen 75 Stimmen die neue Verfassung der "Weimarer Republik" (x034/60-61).

11.08.1919

Deutsches Reich: Die Nationalversammlung verkündet nach 5monatiger Beratung am 11. August 1919 die Weimarer Verfassung. Die Weimarer Verfassung wird danach von Reichspräsident Friedrich Ebert unterzeichnet.

14.08.1919

Deutsches Reich: Die Weimarer Verfassung wird am 14. August 1919 im Reichsgesetzblatt veröffentlicht und die neue Verfassung des Deutschen Reiches tritt damit in Kraft.

Ukraine, Weißrußland: Im September 1919 besetzen polnische Einheiten die Ukraine und Ostgalizien (mit Vollmacht der Alliierten) sowie Minsk in Weißrußland.

25.10.1919

Deutsches Reich: Die Alliierten heben am 25. Oktober 1919 die Ostseeblockade für deutsche

Schiffe auf.

18.11.1919

USA: Der US-Senat weigert sich am 18. November 1919, den gewaltsam erpreßten Versailler Vertrag zu ratifizieren.

14.12.1919

Deutsches Reich: Der östlich Teil Westpreußens (Regierungsbezirk Grenzmark Posen-Westpreußen) und Teile der Regierungsbezirke Allenstein und Marienwerder werden am 14. Dezember 1919 den preußischen Provinzen Pommern und Ostpreußen zugeordnet.

1919

Deutsches Reich: Der spätere Außenminister Walther Rathenau schreibt im Jahre 1919 in seinem Buch "Der Kaiser" über den Ausbruch der Revolution im Deutschen Reich (x340/114): >>Nie wird der Augenblick kommen, wo der Kaiser, als Sieger der Welt, mit seinen Paladinen auf weißen Rossen durchs Brandenburger Tor zieht. An diesem Tage hätte die Weltgeschichte ihren Sinn verloren. ...

Diese Epoche war nicht nur eine deutsche, sondern eine allokzidentale. In Deutschland aber war sie Verrat an Geist und Vergangenheit, und in Deutschland stieg sie zum Gipfel. In Deutschland mußte sie gebrochen werden. ... Um aber diese deutsche Epoche ins Herz zu treffen, mußte im Namen der Geschichte das Sichtbarste, das Zweifelfreieste, das Größte und Vorbildliche geschehen. ...<<

General Erich Ludendorff (1865-1937, von 1916-18 Generalstabschef des Heeres) erklärt im Jahre 1919 vor dem Untersuchungsausschuß des Reichstages zu Rathenaus Buch (x340/116): >>... Es waren also Strömungen im Volk vorhanden, die nicht die Ansicht der Obersten Heeresleitung vertraten, daß wir auf Sieg kämpfen mußten, und diesen Störungen mußten wir Rechnung tragen.<<

CSR: Der tschechische Jurist Josef Stehule (1875-1946) schreibt im Jahre 1919 über die Sudetendeutschen (x320/32): >>Der Deutsche als Feind der Menschheit kann das Recht auf Selbstbestimmung nicht nach seinen egoistischen Bedürfnissen wahrnehmen ... Es sind die Slawen, auf deren Kosten sich der Deutsche ausgebreitet hat und dieses Unrecht muß nach Meinung der Menschheit wiedergutmacht werden, das heißt das deutsche Volk muß dieses Territorium seinen rechtmäßigen Eigentümern herausgeben. ... Die in unserem Staat lebenden Deutschen bilden keine historisch-politische Individualität, welche allein die Träger des Rechtes auf Selbstbestimmung sein kann. Es sind dies ursprünglich Kolonisten. ...<<

10.01.1920

Frankreich: Der Vertrag von Versailles tritt am 10. Januar 1920, um 4.15 Uhr, in Kraft, obwohl sich die Siegermacht USA weiterhin weigert, den Vertrag zu unterzeichnen. Aufgrund der vermeintlichen Alleinschuld muß das Deutsche Reich riesige Wiedergutmachungsleistungen erbringen (x061/411).

14.01.1920

Deutsches Reich: Die deutsche Reichsregierung verhängt am 14. Januar 1920 den Belagerungszustand im gesamten Reich und verbietet die KPD- und USPD-Zeitungen.

Januar 1920

Deutsches Reich: Die Inflation führt zu einer dramatischen Entwertung der deutschen Währung. Im Januar 1920 beträgt der Wertverlust gegenüber 1914 bereits 93,5 % (x149/42).

24.02.1920

Deutsches Reich: Die DAP wird am 24. Februar 1920 in München in NSDAP umbenannt. Hitler zählt bereits zu den unentbehrlichen Organisatoren und führenden Propagandarednern der DAP bzw. NSDAP. In Österreich gibt es schon seit Mai 1918 eine Deutsche Nationalsozialistische Arbeiterpartei (Parteisymbol = Hakenkreuz).

Februar 1920

Großbritannien: Winston S. Churchill schreibt im Februar 1920 in der britischen Tageszeitung "Illustrated Daily Herald" (x337/125): >>**Zionismus versus Bolschewismus**

... Die Pläne der internationalen Juden. ... Diese Bewegung unter den Juden ist nicht neu. Von den Tagen des Spartakus-Weishaupts an bis zu denen von Karl Marx und Trotzki (Rußland), Bela Kun (Ungarn), Rosa Luxemburg (Deutschland) und Emma Goldman (USA) hat diese weltweite Verschwörung zum Sturz der Zivilisation ... stetig zugenommen. ... Sie war die Triebfeder hinter jeder subversiven Bewegung im 19. Jahrhundert. Und nun hat diese Bande außergewöhnlicher Persönlichkeiten aus der Unterwelt der großen Städte Europas und Amerikas endlich das russische Volk bei seinen Haaren ergriffen, und sie sind praktisch die unumstrittenen Herren dieses riesigen Reiches geworden. ...<<

13.03.1920

Deutsches Reich: Am 13. März 1920 unternimmt der Führer der rechtsradikalen Deutschen Vaterlandspartei, Wilhelm Kapp, unterstützt von General von Lüttwitz, Freikorpsführer Marinikapitän Ehrhardt und Großindustriellen, in Berlin einen Umsturzversuch.

Der sogenannte "Kapp-Putsch" scheitert zwar schon nach 4 Tagen durch den Generalstreik der Gewerkschaften und der Beamtenschaft, löst aber in München, im Ruhrgebiet (rd. 50.000 Kommunisten) und in Mitteldeutschland ("Rote Republik") kommunistische Gegenbewegungen aus. Diese Putschversuche der Kommunisten kann die deutsche Reichswehr erst Mitte Mai nach erbitterten Straßenkämpfen niederschlagen. Nach dem "verbotenen" Einsatz der deutschen Reichswehr rücken französische Truppen wegen angeblicher "Verletzung des Versailler Vertrages" in den Main-Gau ein und besetzen Frankfurt.

18.04.1920

Deutsches Reich: Generaloberst Hans von Seeckt (1866-1936, von 1920-26 Chef der Heeresleitung) verbietet am 18. April 1920 per Erlaß jegliche politische Betätigung innerhalb der Reichswehr (x243/26): >>Mit allen Kräften soll die politische Betätigung jeder Art von dem Heere ferngehalten werden. Politische Kämpfe innerhalb der Reichswehr vertragen sich weder mit dem Geist der Kameradschaft noch mit der Disziplin. ...<<

19.04.1920

Italien: Während der Konferenz des Obersten Rates der Alliierten in San Remo wird am 19. April 1920 der Nahe Osten in britische und französische Mandatsgebiete aufgeteilt, die formell dem Völkerbund unterstehen sollen (x175/163).

06.05.1920

Deutsches Reich: Dänische Truppen besetzen am 6. Mai 1920 Nordschleswig (Abstimmungsgebiete).

04.06.1920

Ungarn: Nach der Unterzeichnung des "Friedensvertrages" von Trianon (4. Juni 1920) verliert Ungarn als Kriegsanstifter des Ersten Weltkrieges rd. 68 % aller bisherigen Gebiete (einschließlich der wichtigen Mittelmeerküste) und fast 60 % der ungarischen Staatsbürger (x019/91). Ungarn muß die Slowakei und die Karpaten-Ukraine an die Tschechoslowakei, Kroatien an Jugoslawien, das Banat an Jugoslawien und Rumänien sowie Siebenbürgen an Rumänien abtreten.

10.08.1920

Osmanisches Reich: Infolge des Friedensvertrages von Sèvres wird das Osmanische Reich am 10. August 1920 fast aus Europa verdrängt (Ausnahme: Konstantinopel mit dem Hinterland). Das Osmanische Reich verliert u.a. folgende Teile ihrer ehemaligen Gebiete: Mazedonien an Griechenland, Dodekanes und Rhodos an Italien (bis 1947), Syrien an Frankreich, Palästina und Irak an England.

01.12.1920

Deutsches Reich: Carl von Ossietzky schreibt am 1. Dezember 1920 in der "Berliner Volkszeitung" über die schwierige Lage der Deutschen (x034/123): >>... Man macht nicht gern Geschäfte mit einer besiegten Republik, von der man glaubt, sie könnte über Nacht aufhören, es zu sein. ...

Wir Deutschen haben wie jedes andere Volk, ein Recht auf nationales Eigenleben und nationale Freiheit. ...<<

1920

USA: Bei den nordamerikanischen Präsidentenwahlen des Jahres 1920 wird der Demokrat Thomas W. Wilson deutlich geschlagen. Danach regieren bis 1933 nur noch Präsidenten der Republikanischen Partei.

China: Ein Erdbeben in Kansu fordert im Jahre 1920 etwa 80.000 Todesopfer (x175/60).

24.01.1921

Frankreich, Deutsches Reich: Während der Konferenz von Paris (24.-29.01.1921) fordern die Siegermächte eine Entschädigung von 269 Milliarden Goldmark, zahlbar in 42 Jahresraten (eine unveränderliche feste Hauptsumme von 226 Milliarden und eine veränderliche Neben-summe von 43 Milliarden Goldmark). Ferner verlangt man eine 42jährige Ausfuhrabgabe von jährlich etwa 1-2 Milliarden Goldmark (x041/85).

Nach Bekanntgabe dieser unfaßbaren Forderung reagiert das deutsche Volk mit großer Empörung oder völliger Verzweiflung.

Januar 1921

Deutsches Reich: Die Inflation führt zu einer dramatischen Entwertung der deutschen Währung. Im Januar 1921 beträgt der Wertverlust gegenüber 1914 bereits 93,5 % (x149/42).

08.03.1921

Deutsches Reich: Als die deutsche Regierung fällige Reparationszahlungen verweigert, besetzen französische Truppen am 8. März 1921 die Häfen der Städte Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort.

18.03.1921

Sowjet-Rußland: General Tuchatschewski und Trotzki lassen den Kronstädter Aufstand gegen die bolschewistische Einparteienherrschaft am 18. März 1921 durch die Rote Armee niedergeschlagen. Von den 15.000 Kronstädter Matrosen kommen nur etwa 150 mit dem Leben davon (x243/126).

General Tuchatschewski berichtet später über die Niederschlagung des Aufstandes (x243/126): >>Ich bin 5 Jahre im Krieg gewesen, aber ich kann mich an ein derartiges Gemetzel nicht erinnern. Es war keine Schlacht mehr, es war die Hölle. ...<<

23.03.1921

Deutsches Reich: Am 23. März 1921 wird die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft. Die Reichswehr verfügt danach lediglich über 100.000 Berufssoldaten des Heeres und 15.000 Berufssoldaten der Marine (x034/138-139).

20.04.1921

Deutsches Reich: Die deutsche Reichsregierung bittet die US-Regierung am 20. April 1921 um Hilfe, da man die geforderten Reparationen nicht bewältigen kann.

21.04.1921

USA: Die US-Regierung schlägt am 21. April 1921 eine Reparationskonferenz (mit Beteiligung der USA) zur Lösung der deutschen Finanzierungsprobleme vor.

24.04.1921

Österreich: Die Tiroler Bevölkerung stimmt am 24. April 1921 mit 132.000 zu 1.700 Stimmen für den Anschluß an Deutschland (x034/141).

05.05.1921

Großbritannien: Nach zähen Verhandlungen senkt die Konferenz der Alliierten in London am 5. Mai 1921 die Reparationen auf 132 Milliarden Goldmark (zahlbar in 37 Jahren). Diese Forderung übersteigt jedoch weiterhin die deutsche Zahlungskraft, so daß die deutsche Regierung trotz des Londoner Ultimatums (Besetzung des gesamten Ruhrgebietes, falls die Forderungen nicht anerkannt werden) zunächst ihre Zustimmung verweigert.

11.05.1921

Deutsches Reich: Um die angedrohte Besetzung des Ruhrgebietes zu vermeiden, stimmt die deutsche Regierung am 11. Mai 1921 dem Londoner Ultimatum zu. Die Politiker der deutschen Regierung werden danach von den radikalen Parteien als "Erfüllungspolitiker" diffamiert.

Juni 1921

Frankreich: Der französische Politiker Georges Clemenceau (1841-1929) erklärt im Juni 1921 (x340/202): >>Der Krieg war nur die Vorbereitung, die Vernichtung des deutschen Volkes fängt jetzt erst an. ... Es gibt 20 Millionen Deutsche in Europa zu viel!<<

25.08.1921

USA: Am 25. August 1921 schließt die US-Regierung einen Sonderfrieden mit dem Deutschen Reich.

26.08.1921

Deutsches Reich: Der gemäßigte Zentrumsminister Matthias Erzberger (1875-1921, 1919-20 Reichsfinanzminister) wird am 26. August 1921 in Baden von 2 Angehörigen des rechtsradikalen Geheimbundes "Consul" ermordet.

Dezember 1921

Deutsches Reich: Außenminister Walther Rathenau berichtet im Dezember 1921 in der "Wiener Presse" über die verdeckte Herrschaft einer geheimen Elite (x337/150): >>Nur 300 Männer, von denen jeder alle anderen kennt, bestimmen über das Schicksal Europas. Sie wählen ihre Nachfolge aus dem eigenen Gefolge. Diese Männer haben die Mittel in den Händen, eine Staatsform zu beenden, die sie für unvernünftig halten. ...<<

1921

Großbritannien: Premierminister David Lloyd George berichtet im Jahre 1921 über die britische Haltung gegenüber Osteuropa (x256/53): >>Das britische Volk glaube, die Menschen in diesem Teil Europas seien unbeständig und leicht erregbar. Jeden Augenblick könnten sie zu kämpfen beginnen, und es werde vielleicht sehr schwer sein, Recht und Unrecht in diesem Streit zu entwirren.

Er glaube daher nicht, daß sein Land bereit sei, Garantien zu geben, die es in irgendeinem möglichen Falle in diesem Teil der Welt in militärische Operationen verwickeln könnten. ...<<

Der englische Nationalökonom John M. Keynes schreibt im Jahre 1921 über den polnischen Antisemitismus, daß Polen eigentlich kein Gewerbe außer Judenhetze besitzen würde (x025/174).

USA: Im Jahre 1921 wird der Council on Foreign Relations von der "Round Table-Gruppe" gegründet. Den innersten Kreis des CFR bilden Mitglieder der Geheimgesellschaft "Skull & Bones". Diese halbgeheime Organisation spezialisiert sich zunächst auf die US-Außenpolitik und später auf internationale Angelegenheiten (Ziel: Erreichung eines Weltstaates mit einer Weltregierung") und zählt heute zu den einflußreichsten US-Organisationen.

Persien: Mit sowjetrussischer Hilfe gelingt es den Persern nach einem Staatsstreich im Jahre 1921, die britischen Besatzungstruppen aus dem Land zu drängen.

Januar 1922

Deutsches Reich: Die Inflation führt zu einer dramatischen Entwertung der deutschen Währung. Im Januar 1922 beträgt der Wertverlust gegenüber 1914 bereits 97,8 % (x149/42).

16.04.1922

Italien: Außenminister Walther Rathenau (1867-1922, herausragender deutscher Unternehmer und Politiker der Weimarer Republik) schließt am 16. April 1922 in Rapallo einen deutsch-sowjetischen Freundschafts- und Wirtschaftsvertrag (Rapallo-Vertrag) ab. Beide Regierungen nehmen wieder diplomatische Beziehungen auf und vereinbaren, die Wirtschaftsbeziehungen auszubauen.

Aufgrund der deutschen Rüstungsbeschränkungen finden ferner deutsch-sowjetische Geheimverhandlungen über militärische Beziehungen statt (Gestellung von Truppenübungsplätzen in Sowjet-Rußland für deutsche Hilfe bei der sowjetischen Rüstungsproduktion und Ausbildung von sowjetischen Offizieren).

Der "Vertrag von Rapallo" enthält außerdem den sowjetischen Verzicht auf jegliche Kriegsentschädigungen, so daß Frankreich die russischen Vorkriegsschulden nicht wie geplant auf das Deutsche Reich abwälzen kann (x041/86). Das Deutsche Reich verzichtet im Gegenzug auf das in Sowjet-Rußland verstaatlichte deutsche Vermögen (x092/797).

02.05.1922

Frankreich: Staatspräsident Raymond Poincaré informiert den französischen Botschafter in London am 2. Mai 1922 über den deutsch-sowjetischen Vertrag von Rapallo (x243/31): >>... Es liegt auf der Hand, daß ganz Deutschland ... darin den ersten Schritt zu einer engen Annäherung an Rußland sieht, die ihm helfen soll, die Westmächte in Schach zu halten und seine Revanche vorzubereiten.<<

24.06.1922

Deutsches Reich: Außenminister Walther Rathenau (ein fähiger, unermüdlicher Staatsmann und begabter Wissenschaftler, der seit längerer Zeit von den Rechtradikalen als "Bolschewikenknecht" verunglimpft wird) fällt am 24. Juni 1922 einem Mordanschlag der rechtsradikalen "Organisation Consul" zum Opfer.

08.07.1922

Deutsches Reich: Die deutsche Reichsregierung ersucht die Reparationskommission am 8. Juli 1922 um einen Zahlungsaufschub.

27.07.1922

Großbritannien: In London befürwortet der Internationale Friedenskongreß (25.-27.07.1922) die Revision des Versailler Vertrages, wie z.B. die nochmalige Prüfung der Räumung des Rheinlandes, Rückgabe des Saargebietes, Annullierung der Schulden und des allgemeinen Abrüstungsabkommens (x034/175).

Juli 1922

Deutsches Reich: Die Inflation führt zu einer dramatischen Entwertung der deutschen Währung. Im Juli 1922 beträgt der Wertverlust gegenüber 1914 bereits 99,1 % (x149/42).

11.08.1922

Deutsches Reich: Reichspräsident Friedrich Ebert erklärt das "Lied der Deutschen" bzw. das "Deutschlandlied" am 11. August 1922 offiziell zur Nationalhymne der Deutschen Republik.

28.10.1922

Italien: Benito Mussolini marschiert am 28. Oktober 1922 mit rund 40.000 bewaffneten "Schwarzhemden" in Rom ein und stürzt kampflos die italienische Regierung. Die faschistischen Parteimitglieder (PNF = Partito Nazionale Fascista) tragen gewöhnlich schwarze Hemden mit Schulterriemen und grüßen sich nach altrömischer Sitte mit erhobenem Arm.

Mussolini erklärt nach seiner gewaltsamen Machtübernahme (x059/39): >>Die Italiener müssen das Empfinden haben, wirklich regiert zu werden. Vor allem tut äußerste Disziplin not. Italien muß eine gewisse Zeit wie eine große Kaserne sein ...<<

Mussolini strebt nach dem Vorbild des "Römischen Imperiums" die italienische Vorherrschaft im Mittelmeer und in Nordafrika an. Der Faschist Mussolini (ein mitreißender Redner) zählt

schon bald zu den angesehenen europäischen Staatsmännern und nimmt an allen wichtigen internationalen Konferenzen teil.

29.10.1922

Italien: Der deutsche Diplomat Harry Graf Kessler (1868-1937) berichtet am 29. Oktober 1922 in seinem Tagebuch (x073/85): >>Die Faschisten haben durch einen Staatsstreich die Gewalt an sich gerissen in Italien. Wenn sie sie behalten, so ist das ein geschichtliches Ereignis, daß nicht bloß für Italien, sondern auch für ganz Europa unabsehbare Folgen haben kann. Der erste Zug im Vormarsch der Gegenrevolution.

Hier kommt ganz offen eine antidemokratische, imperialistische Regierungsform wieder zur Macht. In einem gewissen Sinne kann man Mussolinis Staatsstreich mit dem Lenins im Oktober 1917 vergleichen, natürlich als Gegenbild. Vielleicht leitet er eine Periode europäischer Wirren und Kriege ein.<<

30.12.1922

UdSSR: Am 30. Dezember 1922 gründet Lenin die Sowjetunion und errichtet eine Militärdiktatur. Stalin wird Generalsekretär des ZK.

1922

Deutsches Reich: Da die geforderten Reparationen die Leistungskraft der deutschen Wirtschaft erheblich überfordern, ist das Deutsche Reich am Ende des Jahres 1922 nicht in der Lage, alle fälligen Reparationen zu zahlen.

09.01.1923

Deutsches Reich: Die deutsche Reichsregierung protestiert am 9. Januar 1923 gegen die rücksichtslose französische Reparationspolitik und beantragt einen kurzfristigen Lieferungs- und Zahlungsaufschub, weil man die geforderten Reparationen nicht termingerecht leisten kann.

Da die alliierte Reparationskommission behauptet, daß die Deutschen "absichtlich" zu geringe Kohlenlieferungen leisten würden, lehnt die französische Regierung die Fristverlängerung schließlich ab.

10.01.1923

Deutsches Reich: Litauische Truppen dringen am 10. Januar 1923 in das unter französischer Besatzung stehende Memelland ein und besetzen gewaltsam diese ostpreußischen Gebiete.

Der deutsche Außenminister weist die geforderten französischen und belgischen Sicherstellungsansprüche am 10. Januar 1923 zurück.

Die US-Truppen verlassen am 10. Januar 1923 das Rheinland.

Bei einer der "modernen" Antikriegs- und Friedensdemonstrationen fordern die deutschen Linksparteien, Gewerkschaften, Kirchen, der Reichsbund für Kriegsbeschädigte und mehrere Friedensbewegungen am 10. Januar 1923 eine vollständige deutsch-europäische Abrüstung und Kriegsächtung: "Nie wieder Krieg!"

11.01.1923

Deutsches Reich: Als das Deutsche Reich nicht rechtzeitig genügend Holz und Kohlen liefert (Reparationsrückstände = ca. 24,0 Millionen Mark), marschieren am 11. Januar 1923 französisch-belgische Truppen in das Ruhrgebiet ein (später halten sich dort insgesamt rund 100.000 Besatzungssoldaten auf).

Die empörte Bevölkerung des Ruhrgebietes reagiert vielerorts mit passiven Widerstandshandlungen. Im Deutschen Reich bricht danach ein Sturm der Entrüstung los.

13.01.1923

Deutsches Reich: Nach der Besetzung des gesamten Ruhrgebietes verkündet Reichskanzler Wilhelm Cuno (1876-1933) am 13. Januar 1923 den "passiven Widerstand". Die deutschen Botschafter verlassen Paris und Brüssel.

Großbritannien: Britische Juristen kritisieren am 27. Januar 1923 die französisch-belgische

Ruhrbesetzung (Verletzung des Versailler Friedensvertrages).

29.01.1923

Deutsches Reich: Der französische General Jean-Marie Degoutte (1866-1938) ordnet am 29. Januar 1923 im besetzten Ruhrgebiet den "verschärften Belagerungszustand" an.

30.01.1923

Schweiz: Im sogenannten "Frieden von Lausanne" wird am 30. Januar 1923 die türkisch-russische Annexion Armeniens durch den Völkerbund anerkannt und damit die Liquidation des Staates Armenien offiziell bestätigt.

Das Osmanische Reich behält die besetzten Gebiete Westarmeniens (Kars und Ardahan), während die restlichen Gebiete Armeniens von der Sowjetunion übernommen werden. (x061/-445). Das zu 75 % von Armeniern bewohnte Nagorny-Karabach wird der Sowjetrepublik Aserbaidshchan zugeordnet.

Ungeachtet der bisherigen Vorkommnisse verzichtet der Völkerbund auf türkische Reparationen und fördert bzw. genehmigt die "Umsiedlung" von etwa 1.350.000 Griechen und 430.000 Türken (x061/445).

31.01.1923

Deutsches Reich: Ein belgisches Kriegsgericht verurteilt am 31. Januar 1923 in Aachen vier deutsche Polizisten zum Tod.

Januar 1923

Deutsches Reich: Die Inflation führt zu einer dramatischen Entwertung der deutschen Währung. Im Januar 1923 beträgt der Wertverlust gegenüber 1914 schließlich fast 100,0 % (x149/42).

13.02.1923

Deutsches Reich: Reichspräsident Ebert ruft am 13. Februar 1923 zum passiven Widerstand gegen die Besetzung des Ruhrgebietes auf.

In den höheren Schulen Bayerns wird am 13. Februar 1923 das bisherige Pflichtfach "Französisch" durch "Englisch" ersetzt.

04.05.1923

Deutsches Reich: Im preußischen Landtag ereignet sich am 4. Mai 1923 eine Prügelei zwischen SPD- und KPD-Abgeordneten, so daß die Sitzung geschlossen werden muß.

26.05.1923

Deutsches Reich: Albert Leo Schlageter (1894-1923, deutscher Offizier im 1. Weltkrieg und Freikorpskämpfer im Baltikum) wird am 26. Mai 1923 wegen Sabotage von den französischen Besatzungstruppen in der Golzheimer Heide (bei Düsseldorf) erschossen.

02.08.1923

Deutsches Reich: Die englischen Vermittlungsvorschläge zur Beendigung des Ruhrkampfes werden von Frankreich am 2. August 1923 abgelehnt.

26.09.1923

Deutsches Reich: Nach der Massenausweisung von rund 150.000 Deutschen und erfolglosen deutsch-französischen Verhandlungen bricht die deutsche Reichsregierung am 26. September 1923 den Generalstreik wegen völliger Zerrüttung der Wirtschaft ab. DNVP und KPD lehnen diese Entscheidung ab.

Als der neue deutsche Reichskanzler und Außenminister Gustav Stresemann (1878-1929, von August bis November 1923 Reichskanzler, von 1923-29 Außenminister) den Widerstand abbrechen läßt, protestiert die bayerische Regierung gegen den Abbruch des passiven Widerstandes. Gustav Ritter von Kahr (1862-1934, bayerischer Ministerpräsident) fordert, den Versailler Vertrag sofort zu kündigen.

September 1923

Deutsches Reich: Infolge der ungerechtfertigten Ruhrgebietsbesetzung, die Kosten in Höhe

von rd. 3,5 Milliarden Goldmark verursacht, bricht im September/Oktober 1923 fast die gesamte deutsche Wirtschaft völlig zusammen und verstärkt die dramatische Inflation. Die Inflation führt schließlich zu einer völligen Entwertung der deutschen Währung. Im September 1923 beträgt der Wertverlust gegenüber 1914 schließlich 100,0 % (x149/42).

Oktober 1923

Deutsches Reich: Da das Geld buchstäblich über Nacht seinen Wert verliert, zahlt man ab Oktober 1923 den Lohn nur noch täglich aus.

09.11.1923

Deutsches Reich: Hitler, General Ludendorff und rund 3.000 Anhänger marschieren am 9. November 1923 zur Münchener Feldherrnhalle.

Die bayerische Polizei beendet den "Hitler-Putsch" gewaltsam. Bei den kurzen, heftigen Feuergefechten sterben 16 Putschisten und 3 Polizisten. Hitler flüchtet und wird erst 2 Tage später im Kleiderschrank eines Freundes (Ernst Hanfstaengl) verhaftet.

Die NSDAP (57.000 Mitglieder) wird danach auch in Bayern verboten.

November 1923

Deutsches Reich: Die Preise erreichen im November 1923 unfaßbare Summen und steigen immer rasanter (1 Brot kostet z.B. 1917 = 50 Pfennig, 1921 = 5 Mark und im November 1923 = 500 Milliarden Mark).

Im November 1923 kostet 1 US-Dollar = 4,2 Billionen Mark (1919 = 8,57 Mark).

15.12.1923

Deutsches Reich: Die Arbeitslosigkeit erreicht einen neuen Höchststand. Am 15. Dezember 1923 werden 3,5 Millionen Arbeitslose und 2,3 Millionen Kurzarbeiter gemeldet (x034/213).

09.01.1924

Deutsches Reich: Heinz Orbis (1884-1924, eigentlich Franz-Josef Heinz), ein Führer der von Frankreich unterstützten "Pfälzischen Republik", wird am 9. Januar 1924 mit seinen engsten Kampfgefährten als "Volksverräter" in Speyer erschossen (x063/547).

Als England die Anerkennung der deutsch-französischen "Rheinischen Republik" ablehnt, stellt Frankreich Anfang 1924 allmählich die Unterstützung der deutschen Überläufer ein (x063/548).

21.01.1924

UdSSR: Lenin stirbt am 21. Januar 1924 an den Folgen eines schweren Schlaganfalls.

Stalin kann sich nach Lenins Tod erfolgreich behaupten und übernimmt völlig überraschend die Führung der KPdSU. In den folgenden erbarmungslosen Machtkämpfen beseitigt der verschlagene Georgier allmählich sämtliche Gegner.

01.04.1924

Deutsches Reich: Der Volksgerichtshof München I beendet am 1. April 1924 den Strafprozeß (vom 24. Februar bis zum 1. April 1924) gegen Hitler. Der Hochverräter Hitler wird lediglich zu 5 Jahren Festungshaft (damalige Mindeststrafe für Hochverrat) verurteilt.

Da Hitler noch österreichischer Staatsbürger ist, hätte der Ausländer Hitler gemäß Republikerschutzgesetz § 9 Abs. 2 sofort ausgewiesen werden müssen. Die bayerischen Richter verzichteten jedoch wegen der "ehrenhaften, patriotischen Einstellung" auf Hitlers Ausweisung.

29.08.1924

Deutsches Reich: Reichskanzler Wilhelm Marx (1863-1946) kritisiert am 29. August 1924 während einer offiziellen Kundgebung die deutsche Kriegsschuld gemäß § 231 des Versailler Vertrages (x034/232): >>... Die Reichsregierung erklärt, ... daß sie diese Feststellung nicht anerkennt. ... (Das deutsche Volk müsse befreit werden) von der Bürde dieser falschen Anklage.<<

Der Reichsrat nimmt gemäß den Beschlüssen der deutschen Reichsregierung am 29. August 1924 die Londoner Abmachungen (Dawes-Plan) an, um das Reparationsproblem zu bewälti-

gen. Das Deutsche Reich soll bis August 1928 jährlich 1,0-1,75 Milliarden Mark und danach ab September 1928 für unbestimmte Zeit jährlich 2,5 Milliarden Mark zahlen (x041/88).

1924

Deutsches Reich: Nach dem "wahnsinnigen Billionenrausch" der Jahre 1922-1923 rafft sich Deutschland im Jahre 1924 zwar wieder mühsam auf, aber die astronomischen Reparationsforderungen führen langfristig zum wirtschaftlichen Ruin des Deutschen Reiches.

Bis 1924 erarbeitet die Reichswehrführung die erforderlichen Grundlagen für eine geheime Erweiterung der deutschen Reichswehr (x098/52).

UdSSR: Nach einer statistischen Ermittlung eines britischen Historikers fallen der kommunistischen Revolution von 1917 bis 1924 folgende Personen zum Opfer (x046/169): >28 Bischöfe, 1.219 Geistliche, 6.000 Professoren und Lehrer, 9.000 Doktoren, 12.950 Grundbesitzer, 54.000 Offiziere, 70.000 Polizisten, 193.290 Arbeiter, 260.000 Soldaten, 355.250 Intellektuelle und Gewerbetreibende, 815.000 Bauern.<<

Schweiz: Der Völkerbund erkennt im Jahre 1924 die gewaltsame völkerrechtswidrige Annexion des ostpreußischen Memelgebietes durch Litauen an (eindeutiger Vertragsbruch der Versailler Abmachungen).

10.01.1925

Frankreich: Am 10. Januar 1925 weigert sich Frankreich, die "Kölner Zone" fristgerecht zu räumen.

27.02.1925

Deutsches Reich: Im Münchener Bürgerbräukeller erfolgt am 27. Februar 1925 die Neugründung der NSDAP.

28.02.1925

Deutsches Reich: Friedrich Ebert (1871-1925, 1. deutscher Reichspräsident der Nachkriegszeit, ein pflichtbewußter sozialdemokratischer Politiker) stirbt am 28. Februar 1925 überraschend an den Folgen einer nicht rechtzeitig behandelten Blinddarmentzündung.

Mit Friedrich Ebert (ein "einfacher Sattlergeselle", der wegen seiner Herkunft oftmals verspottet wurde) verliert das Reich einen gütigen, maßvollen Staatsmann und treuen Hüter der Verfassung.

Der deutsche Außenminister Gustav Stresemann schreibt damals über seinen ehemaligen parteipolitischen Gegner Friedrich Ebert (x059/52): >>Der Tod des ersten deutschen Reichspräsidenten reißt eine Lücke, von der bis heute niemand weiß, wer sie ausfüllen soll. In schwerster Zeit hat der Reichspräsident sein Amt mit Gewissenhaftigkeit und staatsmännischer Klugheit verwaltet. ...<<

09.03.1925

Deutsches Reich: Während der Reichsratssitzung am 9. März 1925 beschimpfen Abgeordnete der KPD den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert als "Helfershelfer des Großkapitals". Auch die Nationalsozialisten lehnen ein Staatsbegräbnis für das tote Staatsoberhaupt ab.

11.03.1925

Deutsches Reich: Nach der NSDAP-Neugründung (rd. 27.000 Mitglieder) hält sich Hitler bewußt zurück. Er schickt Gregor Strasser am 11. März 1925 nach Norddeutschland, um dort eine NSDAP-Parteiorganisation zu errichten.

26.04.1925

Deutsches Reich: Der bereits 78jährige, parteilose Generalfeldmarschall a.D., Paul von Hindenburg (Kandidat der konservativen und rechten Parteien) wird am 26. April 1925 Nachfolger Friedrich Eberts.

Der neue Reichspräsident von Hindenburg, der bis zu diesem Zeitpunkt ein völlig unerfahrener Politiker ist, erhält im 2. Wahlgang 14,65 Millionen Stimmen, während die Gegenkandidaten Marx (13,75 Millionen Stimmen) und Thälmann (1,93 Millionen Stimmen) erhalten

(x034/252).

01.09.1925

UdSSR: Die Komintern setzt durch, daß Ernst Thälmann (1886-1944, im KZ Buchenwald ermordet) am 1. September 1925 die KPD-Führung übernimmt (x092/813).

Thälmann befolgt loyal die Moskauer Direktiven und unterstützt bis 1933 bedingungslos Stalins Kurs (x030/352).

07.09.1925

Deutsches Reich: Außenminister Gustav Stresemann schreibt am 7. September 1925 einen Brief an den ehemaligen deutschen Kronprinzen, um einige politische Ziele zu erläutern (x149/45): >>... Einmal die Lösung der Reparationsfrage in einem für Deutschland erträglichen Sinne und die Sicherung des Friedens, die die Voraussetzung für eine Wiedererstarkung Deutschlands ist.

Zweitens ... Schutz der Auslandsdeutschen, jener 10 bis 12 Millionen Stammesgenossen, die jetzt unter fremdem Joch in fremden Ländern leben.

Die dritte große Aufgabe ist die Korrektur der Ostgrenzen: Die Wiedergewinnung Danzigs, des polnischen Korridors und eine Korrektur der Grenzen in Oberschlesien. Im Hintergrund steht der Anschluß von Deutsch-Österreich. ...

... Daher der (Locarno-) Sicherheitspakt, der uns einmal den Frieden garantieren und England sowie ... Italien als Garanten der deutschen Westgrenze festlegen soll. ...

Die Sorge für die Auslandsdeutschen spricht für den Eintritt in den Völkerbund.

... Frankreich ist von dem Gedanken des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund durchaus nicht entzückt, während England ihn herbeiwünscht, um Frankreichs bisher überragenden Einfluß in dem Völkerbund entgegenzutreten zu können. ...

Die Frage des Optierens der Entscheidung zwischen Osten und Westen erfolgt durch unseren Eintritt in den Völkerbund nicht. ... Wir können weder zum Kontinentaldegen für England werden, ... noch können wir uns auf ein deutsch-russisches Bündnis einlassen.<<

16.10.1925

Schweiz, Deutsches Reich: Die Ententemächte signalisieren erstmalig während der Konferenz von Locarno (5.-16.10.1925) eine gewisse Verständigungsbereitschaft gegenüber den Vorschlägen des deutschen Außenministers Stresemann. Am 16. Oktober 1925 werden im Vertrag von Locarno z.B. folgende Festlegungen getroffen:

Endgültiger Verzicht auf Elsaß-Lothringen, Teilräumung des Ruhrgebietes (Frankreich räumt zwar Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort, aber die erhoffte Räumung des gesamten Rheinlandes erfolgt nicht), Aufnahme in den Völkerbund, Verzicht auf gewaltsame Änderungen der deutschen Ostgrenzen (aber ausdrücklich keine Anerkennung der deutschen Ostgrenzen).

Der Erste Weltkrieg wird eigentlich erst mit den "Verträgen von Locarno" beendet, aber für das Deutsche Reich kommt diese längst überfällige Friedenspolitik nachweislich zu spät.

Joseph A. Chamberlain (1863-1937, 1924-1929 britischer Außenminister, Friedensnobelpreis 1925) erklärt nach der Vertragsunterzeichnung feierlich (x059/60): >>... Von jetzt ab gibt es weder Sieger noch Besiegte...<<

Die deutsche Historikerin Anneliese Thimme (1918-2005) schreibt später über Stresemanns Außenpolitik (x245/271): >>Stresemann sah in der Europapolitik die große Möglichkeit, die Revision des Versailler Vertrages zu beschleunigen, um Deutschland machtpolitisch wieder das werden zu lassen, was es einstmals war.

Briand im Gegensatz wollte durch den Locarno-Vertrag seine Europa-Politik stabilisieren; Deutschlands Ziel war Gleichberechtigung, Frankreichs Ziel war Sicherheit.

Das eine war also durch die gegebene Situation in sich dynamisch, das andere stagnierend. Hieß es nicht Feuer und Wasser zusammenbringen, um beide Ziele gleichzeitig zu befriedigen? ...<<

27.11.1925

Deutsches Reich: Der Reichstag stimmt am 27. November 1925 der Annahme der Verträge von Locarno mit 292 gegen 174 Stimmen zu (x243/29)

29.11.1925

UdSSR: Große US-Firmen (Ford, Austin-Companie, Arthur McKee und andere) unterstützen die Industrialisierung der Sowjetunion. Die nordamerikanischen Unternehmen stellen im Jahre 1925 erhebliche Kredite und Experten zur Verfügung, um Stahlwerke, Ölraffinerien, Staudämme und Industriebetriebe zu errichten (x068/210-211).

30.01.1926

Deutsches Reich: Nach der verspäteten Räumung der Kölner Zone (vereinbarter Termin: 10.01.1925) finden im Deutschen Reich am 30. Januar 1926 große Befreiungsfeiern statt.

04.03.1926

Deutsches Reich: Reichskanzler Hans Luther (1879-1962, 1925/26 Reichskanzler) erklärt am 4. März 1926 vor ausländischen Journalisten in Berlin (x034/281): >>Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, den ich auf das dringendste erhoffe, ist der Schlußtermin eines bedeutungsvollen Abschnitts der bisherigen Politik und soll gleichzeitig der Grundstein sein für die Fortsetzung der deutschen Wiederaufbaupolitik mit den Mitteln der internationalen Verständigung.<<

24.04.1926

Deutsches Reich: Angesichts der polnischen Aggressivität schließt Außenminister Stresemann mit der Sowjetunion am 24. April 1926 ein Freundschafts- und Neutralitätsabkommen (für den Fall, daß eine Partei von einem Dritten angegriffen wird) ab (x243/31): >>Art. 1. Die Grundlage der Beziehungen zwischen Deutschland und der UdSSR bleibt der Vertrag von Rapallo. ...

Art. 2. Sollte einer der vertragsschließenden Teile ... von einer dritten Macht ... angegriffen werden, so wird der andere vertragsschließende Teil ... Neutralität beachten.

Art. 3. Sollte ... zwischen dritten Mächten eine Koalition geschlossen werden, um gegen einen der vertragsschließenden Teile einen wirtschaftlichen oder finanziellen Boykott zu verhängen, so wird sich der andere vertragsschließende Teil einer solchen Koalition nicht anschließen.

...<<

18.05.1926

Deutsches Reich: Außenminister Stresemann lehnt Konrad Adenauer am 18. Mai 1926 als Kandidaten für das Amt des Reichskanzlers ab (x034/293): >>... Adenauer ist eine schwer zu behandelnde Persönlichkeit ... ein Mann der einseitigen Orientierung ...<<

10.09.1926

Schweiz: Am 10. September 1926 wird das bis dahin völlig isolierte Deutsche Reich in den Völkerbund aufgenommen und kehrt damit in die Völkergemeinschaft der Welt zurück.

Der deutsche Historiker Hubertus Prinz zu Löwenstein (1906-1984) schreibt später über die "Locarnopolitik" des Jahres 1926 (x063/552): >>... Zum erstenmal seit dem Waffenstillstand hatte sich Deutschland mit den anderen Mächten in Gleichheit zusammengefunden, wenn auch noch viele Fragen unerledigt blieben. Die Last der Reparationen war hart, und Deutschlands einseitige Entwaffnung war mit dem neuen Abkommen unvereinbar. Trotz starken französischen Druckes hat Stresemann es abgelehnt, ein "Ostlocarno" mit Polen zu schließen. Die Republik dachte nicht an Krieg, aber keine deutsche Regierung konnte die ungerechte Grenzziehung von Versailles freiwillig anerkennen. Der Weg für einen friedlichen Ausgleich durfte nicht versperrt werden. ...

Mit der Locarnopolitik und der europäischen Befriedung kehrte ein gewisses Maß von Wohlstand in Deutschland zurück. Die Republik erlangte sowohl durch fortschrittliche Gesetzgebung wie durch geistige, wissenschaftliche und künstlerische Leistungen einen neuen

Rang in der Welt. Die deutschen Schulen und Universitäten zogen ausländische Schüler und Studenten an. Unablässig war die Republik bemüht, die Volksbildung zu heben.<<